

Erfolg ist für mich...

Mut zu haben, den eigenen Weg zu gehen

Sie ist Model mit Herz und Seele, wie sie es selbst beschreibt. Sie kennt die Sonnenseiten des Jobs, aber auch die Herausforderungen. Daher modelt Antonia Sophia Becher aus Kirchweidach nicht „nur“, sondern coacht Menschen für ihre Karriere auf dem Laufsteg, bei Fotoshootings und Videodrehs.

von *Raphaella Kreitmair*



Fotos: Alina Korobchiko

Woher kommt deine Lust am Modeln?

Die war eigentlich immer schon da. Bereits als kleines Kind habe ich mich, wenn der Musikantenstadl im Fernsehen lief, verkleidet und vor dem Fernseher getanzt. Ich habe es geliebt, fotografiert zu werden und wurde mit 14 von Chiemgau24 als „Girl der Woche“ entdeckt. Als dann beim Shooting tolle Bilder entstanden, wollte ich es wissen und habe meine erste Foto-Mappe an eine Agentur geschickt.

Du warst ja noch sehr jung, haben dich deine Eltern unterstützt oder dir eher abgeraten?

Zu hundert Prozent unterstützt. Meine Mama hatte in ihrer Jugend auch gemodelt, verstand also völlig, dass ich es ausprobieren wollte. Als ich von der Agentur die Einladung zum Casting bekam, haben mich meine Eltern begleitet, wie sie mich bei jeder Station begleitet und unterstützt haben. Nach dem Casting folgte der erste Job, darauf der zweite, dann der dritte usw. Bei der Agentur, die mich genommen, gefordert und gefördert hat, bin ich übrigens immer noch.

Was für einen Frauentyp verkörperst du?

Ich würde sagen, dass ich für starke, feinfühlig, authentische Frauen stehe. Bei Castings wird oft betont, dass meine Lebensfreude überzeugt und dass es super authentisch und mega sympathisch ist, dass ich mich auf Bairisch vorstelle und verabschiede.

Fällt es dir als Marketingspezialistin leicht, dich zu vermarkten?

Ja, weil ich total hinter dem stehe, was ich jetzt tue. Früher in der Chemiefirma waren Produkt und Marke etwas, das nur bedingt mit mir zu tun hatte, das ist jetzt anders. Jetzt kann ich mich voll und ganz mit meiner Aufgabe identifizieren und

brenne regelrecht dafür. Wobei Marketing für mich vor allem bedeutet, ehrlich und nahbar zu kommunizieren. Also nicht nur die Glanzpunkte noch glänzender darzustellen, sondern zu zeigen und zu vermitteln, wie das Leben als Model wirklich läuft und welche Herausforderungen dazu gehören.

Welche war bisher deine größte Herausforderung?

Die Entscheidung, ob ich mich wirklich voll und ganz aufs Modeln konzentriere. Ich bin Anfang 2024 einfach ins kalte Wasser gesprungen und habe meinen Marketing-Job gekündigt. Kurz darauf wurde ich für eine große Werbespot-Kampagne von Garnier gebucht. Letzte Sicherheit, dass meine Entscheidung richtig war, habe ich Anfang dieses Jahres gewonnen. Da hat mir eine Auszeit in Kapstadt geholfen. Dort war ich komplett raus aus meiner Komfortzone, kam zur Ruhe und entdeckte in mir eine ganz neue Selbstsicherheit.

Was hast du über den Job, was über dich selbst gelernt?

Ich habe viel über den Umgang mit Kritik, Konkurrenz und Ablehnung gelernt. Kritik gilt es anzunehmen und daraus zu lernen, wenn sie mit der Arbeit zu tun hat. Vor Kritik, die ins Persönliche geht, muss man sich eher schützen. Ebenso ist es mit Ablehnung, die habe ich früher oft sehr persönlich genommen, weil ich glaubte, dass Ich mein Aussehen bin. Das hat mich mental sehr beschäftigt und mir ►



Mit 24 Jahren blickt

Antonia Sophia Becher schon auf eine zehnjährige Modellaufbahn zurück. Am Anfang stand die Teilnahme als „Girl der Woche“ bei Chiemgau24, darauf folgten professionelle Shootings. Letztes Jahr hat sie ihren Job als Marketingkauffrau und Social Media Managerin bei einem Chemiekonzern gekündigt, um sich ganz aufs Modeln zu konzentrieren. Inzwischen steht sie für große Marken wie Garnier vor der Kamera. Was sie auf ihrem Weg gelernt hat, gibt sie heute als Modelcoach weiter.

Mehr Infos unter
modelcoachingbyantonia.com
@antoniasophia.be



Du wirst
nicht wegen
deines
Aussehens
gebucht, sondern
wegen deiner
Ausstrahlung.

phasenweise auch die Freude am Modeln genommen. Ebenso wie der innere und äußere Konkurrenzdruck. Man vergleicht sich selbst ständig mit den anderen und wird natürlich beim Casting auch von den Kunden verglichen. Dieses Fehlen von Teamgeist und die ständige Konkurrenz ist manchmal ganz schön schwierig – vor allem, wenn man jung ist. Daher habe ich mich mit dem beschäftigt, was auf diesem Weg Stärke geben kann.

Ist das die Motivation, warum du inzwischen nicht mehr ausschließlich vor der Kamera stehst, sondern auch angehende Models coachst?

Unbedingt. Viel zu viele versuchen in den Job einzusteigen, ohne über das nötige Rüstzeug zu verfügen. Dabei ist es so wichtig, die eigene Person zu schützen und zu stärken und sich gleichzeitig fit zu machen für die besonderen Anforderungen. Dass es dafür auch Bedarf gibt, wurde mir von Agenturen und Sedcard-Fotografen bestätigt.

Hattest du selbst Hilfe dabei, dich im Modelbusiness zurechtzufinden?

Ich habe Catwalk-Trainings und Schauspiel-Workshops gemacht, mir viel über

Social Media und Podcasts angeeignet. Ich habe aus der Zusammenarbeit mit der Agentur und den Bookern gelernt. Richtiges Coaching gab es zu meiner Anfangszeit noch nicht.

Was vermittelst du als Coach?

Dass man sich selbst treu sein, auf sein Bauchgefühl hören und authentisch sein sollte. Dass man nur die Jobs annehmen sollte, hinter denen man auch steht und die man verkörpern möchte. Denn du wirst – so meine Erfahrung – nicht wegen deines Looks gebucht, sondern wegen deiner Ausstrahlung und wegen dem, wie du bist.

Welche Eigenschaften sollte eine junge Frau bzw. ein junger Mann für Erfolg im Modelbusiness mitbringen?

Aussehen spielt natürlich eine Rolle, aber es geht immer weniger um Idealmaße oder Äußerlichkeiten, sondern Ausstrahlung. Geduld und Durchhaltevermögen sind genauso wichtig wie gesunder Ehrgeiz, Selbstvertrauen und Achtsamkeit sich selbst gegenüber.

Du hilfst anderen, erfolgreich im Modeljob zu sein. Was ist für dich persönlich Erfolg?

Authentisch zu sein, den eigenen Weg zu gehen, sich weiterzuentwickeln und andere inspirieren zu können. Dass mir das inzwischen bei Frauen und auch Männern zwischen 14 und 67 Jahren gelingt, die ich auf ihrem Modelweg begleiten darf, das ist für mich Erfolg.